

**SHR-Verschlußkammer mit drei Verriegelungswarzen, die direkt im Lauf verriegeln, eine größere Verriegelungsfläche als das Mauser 98-System aufweisen und für einen 60 Grad-Öffnungswinkel sorgen.**

Kombiniert wird das Abzugssystem mit einer typischen Drei-Positionen-Sicherung. Die auf der rechten Seite der hinteren Systemhülsebrücke angeordnete Sicherung verfügt über die drei Positionen „S“ (für Safe) mit blockiertem Abzug und Verschuß, mittlere Lade- und Entlade-Stellung mit gesichertem Abzug und beweglicher Kammer und mit „F“ markierter Feuerstellung.

Am Verschlußgehäuseheck tritt bei gespanntem Schloß eine rotmarkierte Verlängerung der Schlagbolzenmutter aus, die somit den Waffenzustand deutlich anzeigt.

### Simple aber praxistaugliche Systembettung

Beim ersten Zerlegen der Waffe sollte man etwas Vorsicht walten lassen. An der Unterseite des Schaftes befindet sich die Abzugsbügel-Magazinschacht-Einheit mitsamt der Magazinentriegelungsmechanik. Dieses Bauteil braucht nicht aus dem Schaft herausgenommen zu werden, was auch nicht ratsam ist, da sich auf der linken und rechten Seite des Magazinschachtes zwei Federdrähtchen befinden, die beim Demontieren schnell verloren gehen könnten.

Diese Federn haben die Aufgabe, das Einsteckkastenmagazin für drei Patronen (Magnum) oder vier Patronen (Standard) aus dem Schacht zu drücken. Desweiteren befinden sich zwei dünne Unterlegscheiben auf dem Magazinschacht, die auch schnell verschwinden können.

Bei der Demontage fällt auf, daß sich die Systemschrauben nur schwer aus dem Schaft entfernen lassen. Die Schrauben müssen nur soweit herausgeschraubt werden, bis sich das System aus dem Kunststoffschacht lösen lässt. Alle anderen Teile bleiben sicher im Schaft. Das ist von SAN auch so gewollt, denn die Schrauben werden mit Gummiringen gegen Herausfallen gesichert.

Vorteilhaft wird dies auf einem Schießstand oder bei einer Jagd, wenn die Waffe schnell zerlegt werden muß, denn so können kleine Einzelteile nicht verloren gehen. Das Gewehr kann in die wichtigsten Bestandteile mit einem mitgeliefertem Schraubendreher schnell zerlegt werden.

Bei der Trennung von Schaftung und System offenbart sich die besondere Art der Bettung der SHR 970-Repetierer. Bei den meisten Kunststoffschäften von amerikanischen Serienherstellern wie beispielsweise Remington oder Weatherby befindet sich im Inneren ein Aluminiumblock für die stabile und verwindungssteife Systemaufnahme. Auf diese konventionelle Bettungsmethode konnte bei der SHR verzichtet werden, da das System durch die prismenförmige Unterseite spielfrei im Kunststoff einliegt.

Eine weitere gängige Praxis ist es, die Systemschrauben durch eine umspritzte Aluhülse zu führen, was logisch erscheint, weil die Schrauben mit einer hohen Kraft angezogen werden und der Kunststoff angesichts dieser Zugkräfte eventuell nachgeben könnte. Bei der SHR wurde hierauf verzichtet. Hier befindet sich jeweils eine Systemschraube vor dem Magazinschacht und vor dem Abzugsbügel. Da Bügel und Schacht eine stählerne Einheit sind, werden die Anschraubkräfte gleichmäßig auf eine große Fläche verteilt und können sich nicht in das Material hineindrehen.

Ein Großteil des Metalls der SHR 970 Match Magnum ist für eine Erhöhung der mechanischen Festigkeit gasnitriert und alle Metallteile werden mit dem, je nach Wunsch, schwarz- oder silberfarbenen Ilaflon-Finish versehen. Bei Ilaflon, das auch bei den bekannten SIG Sauer-Pistolen zum Einsatz kommt, handelt es sich um einen Speziallack, der in einem Industrieofen in die Metalloberfläche eingebacken wird und für eine sehr hohe Korrosionsbeständigkeit sorgt.

### AKAH Sniper-Zielfernrohr 4-16 x 56 – Preisgünstige Alternative

Die SHR Match Standard- und Match Magnum-Büchsen sind konsequent auf die Zielfernrohr-Ausrüstung ausgelegt, so daß die Repetierer über keine mechanische Visiereinrichtung verfügen. Also wurde das Gewehr mit einer weiteren Neuheit in Gestalt des sehr interessanten AKAH-Sniper-Zielfernrohres 4-16x56 mit Mildot-Absehen mit Hilfe der Festmontage aus gleichem Hause ausgestattet.

#### Technische Daten

AKAH-Sniper-Zielfernrohres	
Modell:	4-16 x 56
Objektdurchmesser:	56mm
Mittelrohrdurchmesser:	30mm
Gesamtgewicht:	735 Gramm
Gesamtlänge:	41cm
Verstellung:	1/4-MOA
Schfeld:	3 bis 10,5 m
Absehen:	Mil-Dot
Linsen:	10
Preis:	1.370 DM

Im Praxistest offenbarte das neue AKAH-Sniper-Zielfernrohr 4-16x56 mit Mil-Dot-Absehen, 1/4 MOA-Verstellung und bedienfreundlichen Elementen ein sehr gutes Preis/Leistungsverhältnis. Gut zu sehen, die sauber funktionierende, bewährte Drei-Positionen-Sicherung, die in der mittleren Stellung den Abzug blockiert, aber ein gefahrloses Entladen und Laden erlaubt.

Das traditionsreiche Großhandelsunternehmen Albrecht Kind GmbH aus Gummersbach hat dieses Jahr eine eigene Zielfernrohrserie in das riesige Sortiment aufgenommen, die speziell für AKAH bei einer bekannten japanischen Firma hergestellt wird. Zur Zeit lieferbar sind die Modelle 10 x 42 und 4-16 x 56 mit und ohne Leuchtabsehen. Ein weiteres Sportschützenmodell ist zur Zeit in Vorbereitung.

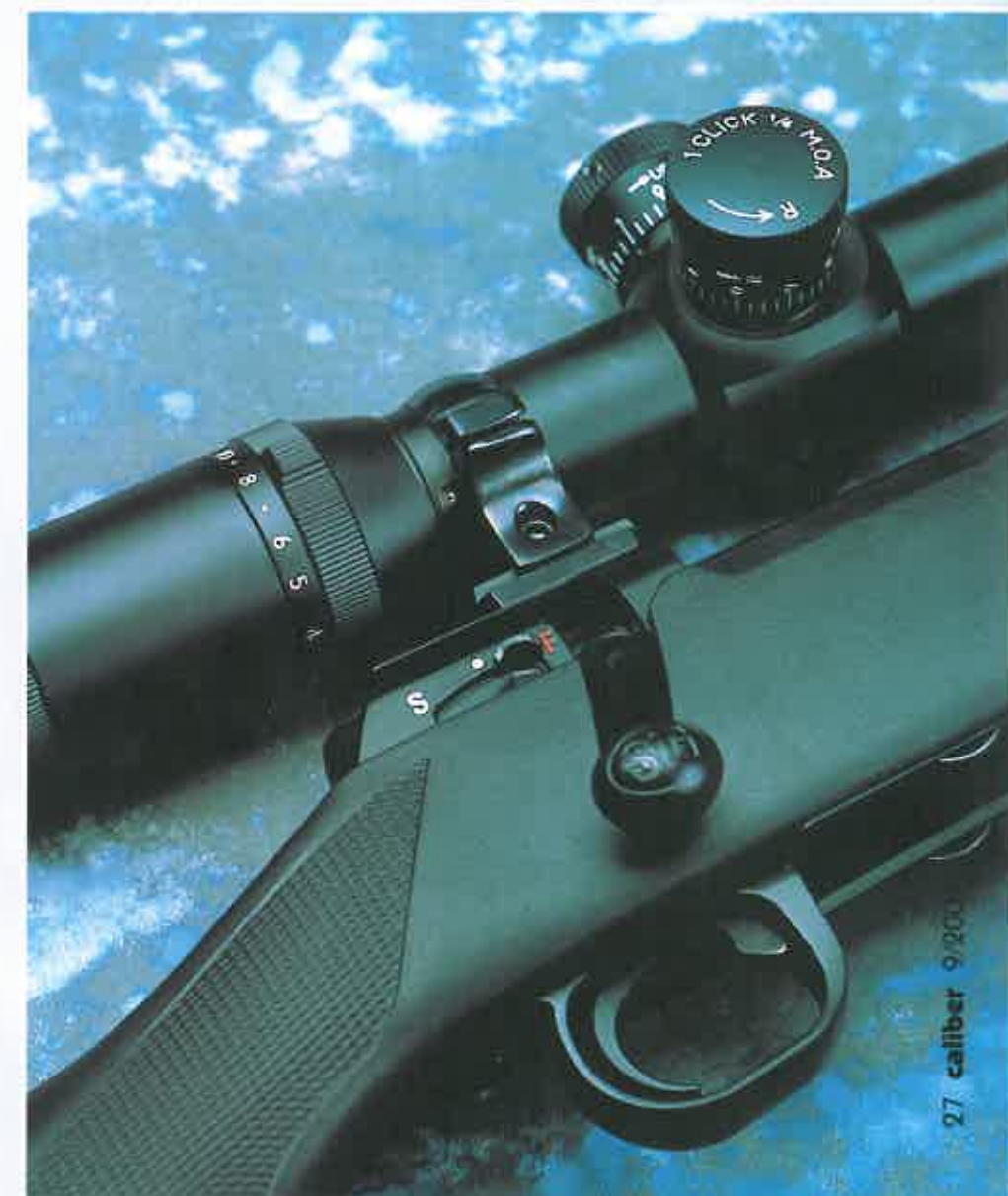
Dieses 8-32 x 56 dürfte gerade für Großkaliberschießsport-Einsteiger interessant sein, da mit dem Vergrößerungsbereich die verschiedensten Disziplinen bei nahezu allen Verbänden abgedeckt werden können, ohne irgendwelche Kompromisse einzugehen.

Bei einigen Zielfernrohr-Gewehr-Disziplinen darf nur mit einer Vergrößerung bis maximal 10 oder 12 geschossen werden, aber bei allen Verbänden sind variable Vergrößerungen erlaubt. In der Praxis sieht es dann so aus, daß bei einer Waffenkontrolle lediglich ein Aufkleber auf den Verstellring für die Sperrung der nicht regelkonformen Vergrößerungen geklebt wird, welcher dann von der Standaufsicht beim Schießen kontrolliert wird.

Der 63,5 cm lange, freischwingernde und geflutete SHR-Lauf mit integrierter Vier-Schlitz-Mündungsbremse und angesenkter Mündung.

Bei anderen Disziplinen ist die Vergrößerung frei wählbar und es ist immer empfehlenswert, die größtmögliche Vergrößerungsstufe auszuwählen, da hiermit Schießfehler schneller erkannt werden. Dies bedeutet aber auch, daß das Risiko besteht, eine falsche Scheibe zu beschießen, da im Zielbild immer nur eine Scheibe zu erkennen ist. Tip: Vor dem Schießbeginn wird die Scheibe aus Gründen der besseren Identifizierung mit einer individuellen Markierung versehen.

Die Gläser bieten durch den 30 mm-Mittelrohrdurchmesser genügend Verstellmöglichkeiten, um am Long Range-Schießen teilzunehmen. Unser Testobjekt ist mit einer Gesamtlänge von 41 cm und einem Gewicht von 735



Die Kammerführung in der Systemhülse wird durch eine seitlich ausgefräste Führungsnut an der Kammer sichergestellt.

Während die direkte Laufverriegelung den Vorteil bietet, daß keinerlei Gasdruckkräfte an das Gehäuse übertragen werden, sorgen die drei Verriegelungswarzen für einen 60 Grad-Öffnungswinkel, was eine tiefe Montage der Zieloptik bei gleichzeitig guten Handhabungseigenschaften ermöglicht.

Direkt hinter dem Stoßboden befinden sich auf dem Systemkasten an der linken und rechten Seite und an korrespondierenden Stellen an der Kammer jeweils eine 3 Millimeter-Bohrung, die im Falle einer Überladung Pulvergase aus dem Gesichtsbereich des Schützen ableiten.

Entscheidend für die sich im späteren Testverlauf herauskristallisierende gute Schußleistung ist, daß SAN die Läufe komplett hämmert und auch technisch in der Lage ist, die Patronenlager selbst zu schmieden, statt diese wie sonst üblich hineinzuschneiden.

Denn hierdurch wird der Lauf wesentlich verschleißfester. Der 63,5 cm lange, freischwingernde Lauf wird direkt ab Werk mit einer Mündungsbremse und sauber angesenkter Mündung ausgestattet. Durch die Flutungen wird einmal Gewicht eingespart und des weiteren wird die Oberfläche vergrößert um die Wärmeabgabe zu erhöhen.

Der ergonomisch gelungene Kunststoff-

schaft ist von seiner Gesamtkonzeption her auf jadvliche Belange ausgerichtet. In dem recht kurz und schmal geratenen Schaft sind keine Metallteile eingegossen, woraus sich ein leichtes Gesamtgewicht von 1,6 Kilogramm (samt Zweibein) ergibt.

Durch die mit 36 Millimetern recht schmale Form des Vorderschaftes ist es nur schwer, eine passende Auflage zu finden, zumal der Radius an der Unterseite des Schaftes die ganze Angelegenheit zusätzlich erschwert. Da unsere SHR 970 Match Magnum-Testwaffe direkt mit einem Harris-Zweibein ausgeliefert wurde, verwenden wir dieses Zubehörteil (für 425 DM) im Testverlauf zur Ermittlung der Schußleistung.

Speziell für Langwaffen mit Zweibein gibt es bei einigen Verbänden auch entsprechende 300 Meter-Disziplinen, wie zum Beispiel beim BDS. Hier sind zugelassen Einzel- oder Mehr-ladegewehre (auch Selbstlader) für Magnumpatronen mit Mindestkaliber 7,62 oder mit einer Mindesthülslenlänge von 68 Millimeter, ab dem Kaliber 9 Millimeter mit Hülslenlänge von 62 Millimeter.

Das Erprobungsexemplar war mit einem sehr sauber justierten Flintenabzug ausgestattet, der bei - aus Sportschützensicht - relativ hohem Widerstand von rund 1.200 Gramm direkt und trocken auslöste. Optional bietet SAN aber auch einen Druckpunkt-Abzug sowie einen kombinierten Flinten/Rückstecherabzug an.